

Sozialkritischer Leckerbissen

Theater Nach einem Auftritt in der Netflix-Erfolgsserie «Das Damengambit» ist der Zürcher Alexander Albrecht zurück auf der lokalen Bühne. Seine Version von Edward Albees «Die Zoogeschichte» feiert am 19.11. Premiere und wird nebst der schauspielerischen Kunst noch so manch kulinarische Überraschungen bieten. **Von Christian Saggese**

Alexander Albrecht sitzt im Café Odeon beim Bellevue, gemeinsam mit seinem Kollegen Alexander Moitzi. Sie diskutieren engagiert über soziale Ungerechtigkeit, über die Spaltung der Gesellschaft und über den grossen amerikanischen Schriftsteller Edward Albee, am besten bekannt für sein Stück «Wer hat Angst vor Virginia Woolf?». Was kaum ein Gast realisiert: Hier bereiten sich gerade zwei Schauspieler auf ihre nächsten Rollen vor. Konkret geht es um das 2-Mann-Theaterstück «Die Zoogeschichte», Albees Erstlingswerk, das am 19. November in Zürich Premiere feiert.

Der Wahlberliner Alexander Albrecht kehrt damit in seine Heimatstadt zurück. Geboren im Triemli, ist Albrecht einer der wenigen Schweizer Schauspieler, der auch auf internationalem Boden erfolgreich Fuss fassen konnte. Erst kürzlich erhielt der 36-Jährige eine kleine Nebenrolle in «Das Damengambit», das Schachdrama ist eine der erfolgreichsten Netflix-Produktionen aller Zeiten. Darin spielte er als Schachmeister Manfredi gegen Hollywoods Shootingstar Anya Taylor-Joy, unter Anweisung des zweifach oscarnominierten Drehbuchautors und Showrunners Scott Frank. Auch in der englischen Sky-Serie «Little Birds» von House-of-Cards-Regisseurin Stacie Passon konnte Albrecht die Zuschauer wie auch die Kritiker von sich überzeugen, die Sendung wurde in zahlreichen Ländern ausgestrahlt.

Trotz dessen sei es für Albrecht eine Herzensangelegenheit, «Die Zoogeschichte» wieder auf einer intimen Bühne umzusetzen: «Die legendäre Konfrontation und schicksalhafte Begegnung dieser zwei ungleichen Männer stammt zwar aus den fünfziger Jahren, ist aber in Zeiten der Pandemie aktuell wie nie. Es



Der Berliner Alexander Moitzi (l.) und der Zürcher Alexander Albrecht widmen sich Edward Albees Zoogeschichte. Bild: PD

ist ein zeitloses Stück, das von uns Schauspielern viel fordert und zeigt, wie viel Kraft in einem Dialog stecken kann.» Der Anlass findet aber nicht etwa als «simple» Aufführung statt, sondern soll ein Ereignis sein. So steht neben der schauspielerischen Kunst auch die Kulinarik im Fokus. Die Gründerinnen des Lonely Food Club präsentieren den Event und kreieren für das Publikum ein ausgefallenes zum Thema passendes Menü in drei Akten.

Regie führt Lioudmila Meier-Babkina, «eine der fantastischsten Regisseurinnen überhaupt», wie Albrecht schwärmt. Er arbeitete mit der Gründerin des Zürcher Vereins «Theater für klassische Bühnenkunst» bereits bei den Theaterstücken «Der Schuss» von A. Puschkin und Dostojewskis «Weisse Nächte» erfolgreich zusammen. Das Team entschied sich weiter für eine Kollaboration mit der kreativen Künstlerin Claudia Jongbloed, die für das Set Design verantwortlich sein wird.

Wo das Stück aufgeführt wird, ist allerdings noch ein Geheimnis. «Das Ambiente ist fantastisch und wird

im Kreis 1 in Zürich sein», ist das einzige, was man von Albrecht momentan erfährt. Die Ticketkäufer werden 24 Stunden vor der Aufführung über den genauen Standort informiert; ein Covid-Zertifikat wird allerdings notwendig sein.

De Niro als Vorbild

Ob auf der Bühne oder vor der Kamera – Alexander Albrecht fühlt sich überall zu Hause. «Bereits als Kind faszinierte mich Hollywood, insbesondere das Charakterschauspiel von Pacino oder De Niro. Vielleicht habe ich deswegen schon früh inbrünstig meine Mitschüler und Lehrer nachgeäfft», erinnert er sich schmunzelnd. Dennoch entschied er sich zuerst für eine andere Karriere und absolvierte die KV-Lehre. Doch schnell merkte der Freigeist, dass der Krieg gegen die Papierberge alles andere als seinem kreativen und weltoffenen Lebensstil entspreche: «Per Zufall erfuhr ich, dass es in Zürich eine Schauspielschule gibt, bewarb mich und wurde aufgenommen.» Sein Ehrgeiz wurde geweckt.

Um Erfahrungen zu sammeln und sich für seine Rollen besser in die verschiedensten Charaktere und Kulturen einleben zu können, reiste er daraufhin um die Welt und lebte unter anderem in Mexiko-Stadt, Italien oder New York, wo er Schauspielkurse am etablierten Susan Batsion Studio besuchte. Mit Lucia Carreras und Machete Producciones, beides ehemalige Kamera-D'Or-Gewinner (Cannes Film Festival) aus Mexiko-Stadt, schrieb und produzierte er auch seinen ersten eigenen Kurzfilm «La Boda de Baba», der an zahlreichen Filmfestivals in Lateinamerika gezeigt wurde. Trotz dieser ersten internationalen Erfolge ist es Albrecht wichtig, «mindestens einmal im Jahr auch die Zürcher von der fantastischen Welt des Theaters überzeugen zu wollen.»

«Die Zoogeschichte»:

Premieren-Wochenende: 19./20.11.
Weitere Daten: 24.11.–27.11., 1.12.–4.12., 8.12.–11.12. sowie 14.12.–17.12., jeweils ab 18.30 Uhr mit Apéro. Kosten mit Dinner: 135 Franken. Ticketreservation: www.lonelyfood.club

Anzeige

CATS

13. - 29.05.2022 · Theater 11 Zürich

ticketcorner [★] musical.ch

Veranstalter

BB PROMOTION THE ART OF ENTERTAINMENT

Medienpartner

FBM Entertainment SonntagsZeitung TagesAnzeiger

Partner

VBZ Zürich Unib